

Wie zu aller Zeit gebräuchlichen und in Übung gewesen/so wohl hoher Potentaten Geburts. Stunden zu beschreiben und auffzuzeichnen/als auch nach Erfindung Astrologischer Kunst/deren Himmels-Stiguren auffzurichten.

**D**ie hohe Himmels-Kunst/ der Astrologia, hat zwar bey tapffern Leuten/ hohen und niedern Standes/ von uralter Zeit her/ ihren gebührliehen Respect, und herrliches Ansehen gehabt/ In dem/ divina, religiosa & generosa ingenia dabey auff was mehrers/ als auff den blossen Sternen-Lauff/ nemlich zugleich auch auff deren Effectus, und absonderlich auff die causam gubernationis Coeli gesehen/ daß auch Heiden/ die doch von Gott nichts rechtcs gewußt / daraus erkennen und schliessen müssen: Totam hanc Machinam ab aliqua mente gubernari. Und Christen vor gewiß halten: Nihil DEUM & naturam frustra fecisse. Dabey ist sie aber auch vielmahls/ in nicht geringer Verachtung gewesen/ ja zu unserer Zeit bey denen meisten/in so schlecht gültigen Werth gesetzt worden/ daß man wegen des Mißbrauchs derselben/ zuletzt fast gar nichts mehr davon gehalten; ungeachtet doch der allweise Schöpffer/ alles zu seiner Göttlichen Ehre geschaffen/ und ein rechtschaffener Christ billig bey allen Wercken seiner Hände / dieses in schuldigster Demuth in acht zu nehmen hat/ daß Gottes Ehre darinnen gepreiset werde: Umb solcher Ursachen willen/und daß ein Christ wissen möge/ was denn eigentlich von der Kunst der Astrologia zu halten/ hab ich meiner Christlichen Schuldigkeit nach/ in dem letzten Theil gegenwertiges meines Arborei mathematici,

umb-